

Sie wär'n dann soweit Auszug aus Christian Wildtrauts „Menschsein & andere Hürden“ erscheint im Profestus Verlag

Die Sonne steht höher, und die Menschen erfreuen sich – wie in nahezu jedem Hochfrühling – der technischen Errungenschaften, derer sie im Laufe der vorangegangenen Hochwinter, Hochherbste, Hochsommer und auch Hochfrühlinge habhaft werden konnten. Die Sammelleidenschaft des gemeinen Menschen ist vermutlich ähnlich ausgeprägt wie sein Zwang, Geräte auszuprobieren, ohne vorher Bedienungsanleitungen zu lesen. Natürlich muss alles sofort hübsch sein. Faszinierend sind Bilder wie diese, die sich jetzt allenthalben in den Vorgärten der Kleinstädte und Dörfer abspielen (die Hintergärten mag man sich besser nicht vorstellen): Frauen, die vorher ungefähr zwei Wochenenden lang verzweifelt versucht hatten, ihre Männer zur Pflege des Grünwuchses zu bewegen, nehmen sich der verantwortungsvollen Aufgabe endlich selbst an – und hetzen motorbetriebenen Rasenmähern hinterher, die mit ihnen zu machen scheinen, was sie wollen. Das Gerät rollt in affenartiger Geschwindigkeit vor ihnen her, und statt einfach die Hand vom Gas zu nehmen, wird der entsprechende Hebel noch kraftvoller umschlossen, der Mäher schießt noch schneller vor ihnen her – bloß nicht loslassen, nur nicht die Kontrolle aufgeben! – und schleift sie mit sich fort. Wenn wir sie wiederfinden wollen, folgten wir am besten den Spuren der Verwüstung.